

Stadt tritt Netzwerk zur Bekämpfung der Clankriminalität bei

Haltern. Kriminelle Clans stellen Behörden immer wieder vor Herausforderungen. Die Stadt Haltern schließt sich jetzt einem Netzwerk zur Bekämpfung an.

Haltern am See ist jetzt Teil der Sicherheitskooperation Ruhr (SiKo Ruhr). Das teilte die Stadtverwaltung mit. In der vergangenen Woche unterzeichnete Bürgermeister Andreas Stegemann eine entsprechende Vereinbarung. Damit ist Haltern kommunaler Partner des Netzwerks, das sich für die Bekämpfung von Clankriminalität einsetzt.

Kriminelle Clans stellen Polizei, Strafverfolgungsbehörden, Kommunalverwaltungen und andere Akteure der öffentlichen Hand vor zunehmende Herausforderungen. „Unser Ziel ist es, die Sicherheitslage und somit die Lebensqualität der Menschen vor Ort und die Attraktivität des Standortes nachhaltig positiv zu beeinflussen“, sagt Joachim Eschemann, der Leiter der SiKo Ruhr.

Er begrüßt Halterns Beitritt: „Es ist ein wichtiges Zeichen, dass unser Netzwerk immer weiter wächst.“ Die Bekämpfung der Clankriminalität in der Metropolregion Ruhr soll effizienter gestaltet werden. Dazu gehören das Sammeln und Austauschen von Informationen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien. Die SiKo Ruhr ist ein Projekt der NRW-Landesregierung im Rahmen der Ruhr-Konferenz. Mitte 2020 hat das Netzwerk seine Arbeit aufgenommen.

Kriminelle Aktivitäten

„Es handelt sich um ein Thema, an dem alle mitarbeiten sollten. Wir freuen uns, nun dabei zu sein und einen Teil beizutragen“, sagte Bürgermeister Andreas Stegemann. Helmut Lampe, Leiter des Ordnungsamtes, ergänzte: „Kriminelle agieren häufig städteübergreifend und beschränken ihre Aktivitäten nicht nur auf große Städte. Aus diesem Grund macht diese Kooperation auch für uns Sinn.“



Bürgermeister Andreas Stegemann (v. l.), Helmut Lampe (Leiter Ordnungsamt) und Joachim Eschemann (Leiter der SiKo Ruhr) schließen eine Kooperationsvereinbarung, um gemeinsam gegen Clankriminalität vorzugehen. FOTO STADT HALTERN

Jägerhof: Abriss verzögert sich – Wohnungen werden jetzt vermarktet

Haltern. Flaesheimer fragen sich, wann der alte Jägerhof endlich abgerissen und stattdessen das neue Bauprojekt mit Bäckerei und Eigentumswohnungen gebaut wird.

Seit Januar 2023 ist das frühere Restaurant und Hotel Jägerhof entkernt, der Abriss damit vorbereitet. Aber auf dem mit einem Bauzaun umzingelten Grundstück tut sich seit Monaten nichts. Parallel jedoch wird auf dem Immobilienmarkt für die dort entstehenden Eigentumswohnungen inmitten von Flaesheim geworben.

Gebaut werden zwei freistehende, barrierefreie Häuser. Haus 1 auf dem vorderen Grundstück soll mit der Bäckerei und Konditorei Brinkert (Bertholds - der Naturbäcker) zu einem Dorftreffpunkt werden. Neben der 225 Quadratmeter großen Gewerbeeinheit

mit Gästeraum und Außenterrasse sind fünf barrierearme Wohnungen geplant.

Das zweite Haus liegt im hinteren Bereich des Grundstücks und wird von der Straße Zum Dachsberg erschlossen. Hier entstehen sechs barrierearme Wohnungen. Der Hauptfirst von Haus 1 verläuft annähernd parallel zur Flaesheimer Straße und der Hauptfirst vom Haus 2 nimmt den Verlauf der Straße Zum Dachsberg auf.

Die Wohnungsgrößen variieren, entsprechend auch die Preise: 98 Quadratmeter kosten beispielsweise 368.000 Euro, 84 Quadratmeter 331.000 Euro.

Laut Investor Jörg Jäger ist mit einem Abriss des Jägerhofes voraussichtlich Anfang 2024 zu rechnen. Weil noch nicht alle Wohnungen vermarktet sind, verschiebt er den eigentlich für dieses Jahr geplanten Baustart. *esc*



Das frühere Hotel und Restaurant Jägerhof in Flaesheim ist entkernt, seit Monaten aber tut sich nichts mehr auf der Baustelle. FOTO SCHRIF



Dragqueen Sandra Bullcock war aus Recklinghausen zum Auftritt angereist.

FOTOS THEME-DIETEL/SCHIEBENER

Erster Christopher Street Day auf dem Marktplatz war ein voller Erfolg

HALTERN. Der 1. Christopher Street Day hat in Haltern stattgefunden. Den Veranstaltern war schon kurz nach Beginn klar: Das wird nicht der letzte CSD hier gewesen sein.

Von Anne Schiebener

So bunt wie am Samstag (19.8.) war der Halterner Marktplatz selten. Anlass für die farbenfrohe Versammlung war der Christopher Street Day, kurz CSD, der erstmals in der Seestadt stattgefunden hat.

Schon um 11 Uhr, dem Beginn der Veranstaltung, war der Stadtkern gut gefüllt. Anders als in Köln, Berlin oder Hamburg haben sich die Veranstalter des CSD gegen einen bunten Umzug durch die Stadt entschieden, sondern ein vielfältiges Programm zentral auf dem Marktplatz gebündelt.

„Uns war klar, dass wir erstmal den Boden bereiten müssen, damit Pride (auf Deutsch ‚Stolz‘, Anm. d. Red.) demnächst möglich ist. Damit die Leute aus der queeren Community wissen: Hier können wir pride sein“, sagt David Schütz von der Caritas. Er ist Teil des Organisationsteams, das aus vielen verschiedenen Gruppen und Institutionen in Haltern besteht.

Buntes Bühnenprogramm

Im Vorfeld haben die Veranstalter sehr positive Rückmeldungen aus den Institutionen bekommen. „Es gab auch ein paar kritische Stimmen“, sagt David Schütz. Aber das habe sich noch in Grenzen gehalten. Deswegen ist dem Orga-Team schon jetzt klar: Im nächsten Jahr soll es wieder einen Christopher Street Day in Haltern geben.

Bis zum Nachmittag wurde den Halternern ein buntes Programm geboten. Die zwei Dragqueens Sandra Bullcock und Jade Déjà.Vu haben auf der Bühne vor der Sixtus Kirche performt. Danach hat die Sängerin Nadu übernommen und mehrere Lieder gesungen.

Später am Nachmittag haben zwei Lesungen in der Buchhandlung Kortenkamp stattgefunden. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein alternativer Gottesdienst auf dem Platz vor der Kirche.

Rund um die Bühne herum waren verschiedene Stände aufgebaut. Jey und Lilly waren



Nadu machte Mut mit ihren Songs.



Tanz auf dem Marktplatz vor der Sixtus-Kirche: Schon um kurz nach 11 Uhr war das Veranstaltungsgelände in Haltern gut gefüllt.

FOTO SCHIEBENER



Am Stand der Evangelischen Jugend wurden Vorurteile zum Einstürzen gebracht, wie Jey aus dem Orgateam erklärt.



Die Organisatoren wollten den Boden bereiten, damit „Pride“ (Stolz) auch in Haltern möglich ist.

am Stand der Evangelischen Jugend in Haltern. Vor ihrem Zelt haben sie einen riesigen

Turm aus Holzklötzen aufgebaut. „Wir bringen Vorurteile zum Umstürzen“, erklärt Jey



Bunt gemischtes Publikum in Haltern und sichtbar gute Stimmung: Es gibt eine Neuauflage des CSD.



Fantasievoll und bunt: Eine Dragqueen.

aus Dülmen. „Wegen euch wird mein Kind homosexuell“ oder „es gibt nur zwei Ge-

schlechter“ steht auf den Steinen geschrieben - Vorurteile, mit denen sich Mitglieder der Queeren Community im Alltagsleben auseinandersetzen müssen.

„Mir gefällt es super hier“, sagt Jey. „Ich bin überrascht, dass so viele Leute hier sind.“ Auch Lilly hat es gefallen am CSD in Haltern. „Ich mag die Stimmung hier“, sagt sie. „Es ist sehr schön bunt.“

Video

Ein Video und noch mehr Fotos sehen Sie auf halternerzeitung.de

